

## Juni-Ausfahrt 2011

### Samstag, 25. Juni 2011: Juni-Ausfahrt "Kür"

Nachdem sich nur gerade Aschi und ich im Doodle für die Juni-Ausfahrt angemeldet haben, wollte ich mir den Samstag noch offenhalten und die offizielle Ausfahrt nur 1-tägig durchführen. Das Wetter und die Umstände erlaubten es dann doch noch, am Samstag eine schöne Jurafahrt durchzuführen.

Aschi und ich trafen uns um 9:30 Uhr auf dem Ansermetplatz (zwischen Gäbelbach und Brünnen). Ich wollte in Maîche (F) noch Pastis, Dijon-Senf und Société-Crème-Käse einkaufen und so fuhren wir via Neuenburg und Le Locle direkt zum Intermarché in Maîche. Beim Kaffeehalt besprachen wir die weitere Fahrroute: ich machte den Vorschlag,



nach St.-Hippolyte hinunter zu fahren und Aschi schlug dann die "Bergstrecke" via Valoreille nach Belleherbe vor; eine kleine, reizvolle Strasse mit herrlichem Blick auf das Doubstal in Richtung Pont-de-Roide. In Belleherbe machten wir auf einer sonnigen Terrasse den Mittagshalt und folgten dann dem GPS in Richtung Salins-les-Bains. Ich rechnete damit, über Valdahon und Ornans geleitet zu werden; doch das GPS leitete uns etwas nördlicher über Orsans, Gonsans, Bonnevaux-le-Prieuré, Cléron, Nans-sous-Ste-Anne nach Salins-les-Bains; eine herrliche Motorradstrecke mit wenig (resp. keinem) Verkehr. In Salins-les-Bains entschieden wir uns, den Zvierihalt nach Ilay (Hérissou) zu verlegen. Inzwischen war die Zeit schon recht fortgeschritten und der Tank von Aschis Motorrad fast leer und so entschieden wir uns, nach dem Halt auf direktem Weg in die Schweiz (La Cure) zu fahren, um dort aufzutanken. Von Nyon bis Aubonne benutzen wir die Autobahn und fuhren danach wieder über Land bis nach Chavornay. Von dort ging's dann auf der Autobahn auf direktem Weg nach Hause, wo wir ca. um 19:30 Uhr wohlbehalten und zufrieden ankamen. Am Morgen hätte ich nie gedacht, dass wir soweit kommen; doch die insgesamt 480 km waren ein voller Genuss bei angenehmen Temperaturen und wenig Verkehr: dies war wirklich nicht das "Pflicht-Programm", sondern die "Kür" für eine solche Ausfahrt.

### Sonntag, 26. Juni 2011: Juni-Ausfahrt "Pflicht-Programm"

Aschi und ich waren gespannt darauf, ob wir am Sonntag nur zu zweit auf dem Chilbiplatz stehen werden oder nicht; doch pünktlich um 8 Uhr hörten wir ein Rattern und schon kam ein weiteres Clubmitglied mit seiner Harley angefahren: Roger Hagi. Er musste zwar noch auftanken; doch danach konnten wir die offizielle Juni-Ausfahrt doch noch zu dritt in Angriff nehmen. Um nicht unnötige Zeit auf dem Hinweg zu vergeuden, nahmen wir bis Spiez die Autobahn unter die Räder. Danach ging es auf der A8 via Interlaken in Richtung Meiringen und Innertkirchen. Danach wurde es langsam interessanter: mit mässigem Verkehr und angenehmen Temperaturen nahmen wir die Grimselpassstrasse in Angriff und nach 1 ½ Stunden waren wir bereits auf der Grimselpasshöhe. Das Wetter war einfach super (blauer Himmel so weit das Auge reicht). Auf der Passhöhe war bereits um 10 Uhr ein emsiges Treiben und das Restau-



restaurant. Das Wetter war einfach super (blauer Himmel so weit das Auge reicht). Auf der Passhöhe war bereits um 10 Uhr ein emsiges Treiben und das Restau-



rant war zum grössten Teil mit Motorradfahrer und -fahrerinnen besetzt. Wir fanden noch einen leeren Tisch auf der Terrasse und genossen den Kaffee an der wärmenden Sonne. Danach konnten wir noch einem der Murmeltiere im grossen Gehege beim Fressen zusehen. In nördlicher Richtung wurde doch noch eine kleine Wolke am Himmel sichtbar (und Aschi hatte kein Regenzeug dabei!).

Nach anfänglichen Bedenken wegen dem Auto- resp. Motorradverlad durch den Lötschberg entschied sich Roger doch noch, mit uns weiter zu fahren und so stiessen wir ins Goms hinunter. Mit jedem Höhenmeter stieg die Temperatur an und kurz vor Brig hatten wir (kurz vor Mittag) bereits 28 °C. Zwischen Brig und Visp kam für Roger noch eine gute Gelegenheit, seine Harley aufzutanken und in Visp war ich froh, dass die Umleitungen wegen der Baustelle nicht mehr vorhanden war. Von dort bogen wir ins Vispatal hinein. Leider war auf dieser Strecke bis Stalden das Überholen fast unmöglich und so musste sich Aschi hinter einem Wohnmobil gedulden, bis wir in Stalden auf die Bergstrasse in Richtung Törbel abbiegen konnten. Kurz vor Törbel machten wir noch einen Abstecher nach Embd, einem Bergdorf, das früher vermutlich nur per Seilbahn erreichbar war. Von dort aus hatten wir einen schönen Blick ins Mattertal und auf Grächen hinüber. Nach einem kurzen Halt ging's dann weiter bergauf, durch Törbel hindurch (übrigens ein wirklich sehenswertes Walliserdorf mit noch echten, alten Häusern und Gässchen). Die



Strasse wurde noch schmaler und schlängelte sich über Weiden und Äcker bis auf die Moosalp auf ca. 2'000 m. Wir hatten Glück und fanden für unsere drei Motorräder einen Parkplatz und auf der Panoramaterasse einen schönen Tisch unter zwei Sonnenschirmen (an der Sonne war es inzwischen zu heiss). Wir genossen den Mittagshalt mit Schnipo und Käseschnitten und mit dem schönen Blick auf die ewig weissen Berge und Gletscher (vermutlich die Mischabelgruppe mit Balfrin, Nadelhorn, Dom etc.). Der Dom ist mit seinen 4'545 m übrigens der höchste Schweizer Berg, der vollständig in der Schweiz steht (die Monte Rosa liegt an der Landesgrenze zu Italien). Danach fuhren wir via Bürchen und Unterbäch in Richtung Turtmann; eine schöne, kurvenreiche Panoramastrasse genau gegenüber vom Lötschenthal. Unten in Turtmann wurden wir von der sommerlichen Hitze (über 30 °C) fast erschlagen und wir waren froh, dass wir schon nach wenigen Kilometern in Richtung Goppenstein abbiegen konnten. Der Motorradverlad klappte wieder reibungslos und schon nach wenigen Minuten schloss sich die Türe und der Zug setzte sich in Bewegung. Rogers Angst um seine schöne Harley war unbegründet: der Zug fuhr recht

sanft über die Weichen und im Tunnel ging's dann nur noch gerade aus. In Kandersteg waren wir natürlich wieder am Schwanz der Kolonne und so zog sich die Fahrt bis Reichenbach etwas in die Länge. Von dort nahmen wir die alte Strasse via Emdthal bis nach Spiezwiler und fuhren danach via Wimmis ins Stockental. Im Restaurant Stockhorn machten wir dann noch einen letzten Kaffeehalt, bevor es nach Hause ging. Roger verab-





schiedete sich dort, da er in Wattenwil nach rechts in Richtung Aaretal abbiegen wollte. Aschi und ich fuhren noch via Riggisberg (mit einem herrlichen Panoramablick über den Thunersee und die Alpen) und Niedermuhlern nach Köniz und dann übers Moos bis zur Migroltankstelle in Brünnen (Ankunft ca. 17 Uhr). Nach ca. 350 km hatte auch mein Motorrad durst; doch für die etwas gemächlichere Fahrt gegenüber am Samstag wurde ich mit einem Spritverbrauch von nur gerade 5 l/100 km belohnt (mit 350 km musste ich immer noch nicht auf Reserve stellen). So ging auch diese Juni-Ausfahrt problemlos zu Ende und wir drei waren uns einig, dass die übrigen Clubmitglieder, die nicht dabei waren, etwas verpasst haben: eine super schöne Fahrt in einer schönen Gegend mit erträglichem Verkehr und angenehmen Temperaturen!

Meine Kawa hat inzwischen auch schon über 86'000 km auf dem Tacho und wird demnächst 9-jährig; doch fahren tut sie noch wie neu. An diesen beiden Tagen konnte ich mein Motorrad wieder einmal so richtig schön ausfahren und hoffe, dass ich dies noch lange (jahrelang) machen kann, denn diese Kawa ist genau die Richtige für mich. Meine Kawa und ich freuen uns jedenfalls schon wieder auf die nächste Ausfahrt – und auf die Spätsommerferien in die Abruzzen (!).

Euer Tourenleiter Martin

